

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **57/58 (1911)**

Heft 21

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Lötschbergbahn den „Einphasen-Wechselstrom“ in Aussicht zu nehmen, zu dessen Verwendung man immerhin mehr auf theoretischem Wege gelangt war, sodass noch verschiedene Schwierigkeiten an Hand praktischer Erfahrung erst beseitigt werden mussten.

Zu diesem Zwecke wurde einerseits die Strecke Spiez-Frutigen als Versuchsstrecke mit den nötigen Leitungen versehen und andererseits verschiedene Versuchsmaschinen beschafft, ein Vorgehen, das ferner den Vorteil bot, wenigstens einen Teil des Personals, das später auf der Lötschbergbahn den Betrieb zu besorgen haben wird, fachtechnisch auszubilden und einzuschulen.

Diese Massnahmen haben sich nun als sehr angezeigt erwiesen. Sowohl die Leitungen als die Maschinen wurden verschiedentlich umgestaltet und genaueren Prüfungen unterzogen, sodass nun an Hand dieser Erfahrungen die Bestellung des Materials für die ganze Lötschbergbahn erfolgen kann.

Die Erfahrungen mit den Motorwagen führten dazu, diese auf die Tramzüge zu beschränken, die eine sich stets gleich bleibende Komposition beibehalten können. Für die andern Züge werden nun Maschinen konstruiert, bei denen die Vorzüge zweier Probenmaschinen möglichst vereinigt und die Nachteile beseitigt werden und zwar wird ein Einheitstypus erstrebt, der sowohl als Schnellzugslokomotive als auch zum Transport von Güterzügen verwendbar ist.

Diese umfassenden Vorarbeiten gestatten die frohe Aussicht, dass mit der Eröffnung der Lötschbergbahn nicht nur ein neues, sondern auch ein einwandfrei funktionierendes Betriebssystem zur Verwendung gelangt, das sich die unbändige Kraft der Gebirgswasser dienstbar macht und die zu durchfahrende Gegend sowohl als die Reisenden nicht durch Rauch belästigt.

Lebhafter Beifall erschallte nach dem eingehenden Vortrage; er galt nicht nur dem Vortrage selbst, sondern auch der segensreichen Arbeit des Vortragenden im Dienste der Berner Alpenbahn. W.

Technischer Verein Winterthur

(Sektion des Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Vereins).

Der Technische Verein Winterthur hat seine Mitglieder zu Beginn des Wintersemesters 1911/12 bereits zweimal im Bahnhofsäli versammelt.

In der *ersten Sitzung*, die am 20. Oktober stattfand, wurde nach Erledigung der Vereinsangelegenheiten ein Vortrag über die „Regelung der Sulzer-Dampfturbinen“

gehalten durch Herrn Oberingenieur Scheitlin, der selbst am Kommen verhindert, sich durch Herrn Ingenieur Kappeler vertreten liess. An Hand zahlreicher Projektionsbilder erhielten die Zuhörer ein treffliches Bild über die erreichten Verbesserungen und Vervollkommnungen, die Gebrüder Sulzer in der kurzen Spanne Zeit auf dem speziellen Gebiete der Oeldruckregulierung erreichten. An Hand eines trefflichen Schemas und vieler Bilder erklärte der Vortragende die ganze Regelungsweise, die ausschliesslich durch Oeldruck stattfindet. Ja, das Oel findet selbst für den Tachymeter und für Fern-tourverstellung Verwendung. Die Vorführung einer Reihe interessanter Konstruktionsdetails schloss den inhaltsreichen Vortrag.

Die *zweite Sitzung* fand am 3. November statt. Nachdem zwei neue Mitglieder in den Verein aufgenommen worden waren und der Präsident auf den Kursus für elektrische Traktion, der vom Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Verein im Januar abgehalten wird, aufmerksam gemacht hatte, hielt Herr Professor Girowitz einen Vortrag über die *Gleichstromdampfmaschine*. Er gab zunächst eine interessante Uebersicht über die Aussichten der Wärmekraftmaschinen im allgemeinen und konstatierte, dass die Stumpfmachine in der neuen Wärmeausnutzung keine epochemachende Neuheit ist, dass die Vorteile der Stumpfmachine speziell in der günstigen Anordnung der schädlichen Flächen, der kleinen schädlichen Räume liegen, mehr als in der gleichbleibenden Strömungsrichtung des Dampfes, ferner in der Möglichkeit der Ausföhrung in einer Stufe mit einem Dampfverbrauch, der demjenigen einer dreifachen Expansionsmaschine beinahe gleichkommt. An Hand von Lichtbildern trat der Vortragende dann noch auf die konstruktiven Details der Stumpfmachine und auf deren Abarten ein.

Beide Vorträge waren gut besucht und ernteten vielen Beifall. An den zweiten speziell schloss sich eine längere Diskussion an über die grosse 90° betragende Kompression und über das federnde Ventil von Stumpf.

Der Verein hat seine *Generalversammlung* vorläufig auf den 16. Dezember festgesetzt. Der Protokollführer: M. P.

EINLADUNG

zur Sitzung Freitag den 24. November 1911, abends 8 Uhr, im Bahnhofsäli Winterthur.

Vortrag mit Lichtbildern von Herrn Ingenieur W. Ahrens über „Kältetechnik“

Gäste können durch Mitglieder eingeföhrt werden.

Der Vorstand.

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht für das Bureau des Stadtgenieurs einer bedeutenden Stadt in Niederl. Indien ein *Ingenieur* als Adjunkt des Stadtgenieurs. Kenntnis der holländischen Sprache unerlässlich. (1722)

Für ebendasselbe ein *Ingenieur* als Bureauchef des Konstruktionsbureau. Kenntnis der holländischen Sprache erfordert. (1723)

On cherche un ingénieur d'un certain âge disposant d'assez d'expérience et de pratique pour diriger et surveiller des montages importants de force motrice, haute tension et lumière. Connaissance parfaite du français et très bonnes notions de l'allemand sont exigées. (1734)

Gesucht tüchtiger, jüngerer *Ingenieur* zum Entwerfen von Plänen, Disponieren von Maschinen und Leitungen bei Neueinrichtungen einer grösseren Fabrik der Ostschweiz. (1735)

Gesucht ein *Ingenieur*, gewandt in Betonarbeiten, für die technische Abteilung einer grösseren Firma in Manila. Beherrschung der englischen Sprache erforderlich. (1736)

Auskunft erteilt:

Das Bureau der G. e. P.
Rämistrasse 28, Zürich I.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
20. Nov.	Ed. Hess, Architekt Baubureau auf der Baustelle Hofmatten	Zürich Nidau (Bern)	Schreiner- und Installationsarbeiten, Rolladen zu einem Neubau in Zürich.
20. "	Kantonsingenieur	Glarus	Gipser-, Maler- und Schreinerarbeiten, Beschläglieferung, Bodenbeläge (buchene, Pitch-Pine), Linoleum zu Häusern der Eisenbahner-Baugenossenschaft Biel.
20. "	Gemeinderat Kopp	Goldau (Schwyz)	Erstellung einer neuen Wuhrstrecke in der „Wühre“ in Schwanden.
22. "	Eduard Brauchli, Arch.	Weinfelden (Thurg.)	Kanalisation des Quartiers bei „Blau Weiher“ in Goldau.
22. "	Strasseninspektorat	Frauenfeld (Thurg.)	Erstellung eines Käserei-Neubaus in Buch-Trüllikon.
23. "	Emil Vogt, Architekt	Luzern	Wuhrbauten an der Thur und Murg für 1911/12.
25. "	Schulhaus	Ilanz (Graubünden)	Gipser-, Verputz- und Glaserarbeiten zum Gemeindehaus-Neubau Kriens.
25. "	Hans Joos	Versam (Graubünd.)	Erstellung eines Oekonomie-Gebäudes am Glenner.
25. "	Kantonsingenieur	Schwyz	Erstellung einer Säge beim Dorf Versam auf Frühjahr 1912.
25. "	Kant. kulturtechn. Bureau	Zürich	Verschiedene Arbeiten zur Muota-Korrektion, Sektion I und II.
25. "	Städt. Bauverwaltung	Aarau	Materiallieferungen und Arbeiten zur Entwässerung der „Grützelg“ in Talheim a. d. Thur (7200 m ³ Erdaushub, Feldweg 2300 m lang usw.).
27. "	Kreisingenieur	Zürich, Obmannamt	Erd-, Maurer- und armierte Betonarbeiten für den Bau einer neuen Badanstalt.
27. "	Gemeindeamt	Jona (St. Gallen)	Ausführung der 1100 m langen Korrektion der Strasse I. Klasse Landikon bis Bickel, Gemeinde Birmensdorf.
30. "	Oberingenieur der S. B. B., Kreis V	Luzern	Korrektion eines Teils der Jona (Erdarbeiten 6000 m ³ , Steinschüttung 1700 m ³).
4. Dez.	G. Gull, Architekt, Bureau ehem. Waisenhaus	Zürich	Lieferung und Montierung der Eisenkonstruktion für eine Passerelle auf der Station Bodio (Gewicht etwa 14 t).
			Ausführung von Steinhauerarbeiten in Bollingersandstein zu den städtischen Bauten im Oetenbachareal.